

SZ 24.3.2011 S. R4

Konfrontation war gestern

Schlosscafé-Verein will Schulterchluss mit Remisen-Verein



Ein Juwel, das zu veröden droht, ist der Gautinger Schlosspark. Zwei Vereine wollen das verhindern.

Foto: Fuchs

Gauting – Der Gautinger Schlosspark droht zu veröden. Seit das Café vor etwa eineinhalb Jahren zumachen musste, gibt es nämlich keinen Ort mehr, an dem man verweilen könne. „Dem wollen wir entgegen wirken. Der Schlosspark muss lebendig bleiben und als das Juwel, um das uns andere Gemeinden beneiden, in den Köpfen der Bürger verankert werden“, sagte Hanne Degkwitz am Dienstag bei einer Diskussion anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Lebendiger Schlosspark“. Ziel ist es, immer aufs Neue für den Schlosspark zu werben.

Der Förderverein Schlosscafé will zwar nach wie vor wieder ein Café im Park einrichten, er hat seine Strategie jedoch geändert: Statt auf Konfrontation mit dem Förderverein Remise zu gehen, streben die Café-Freunde jetzt eine Zusammenarbeit mit dem Kontrahenten an. Damit die Diskussion offener und

transparenter wird, wollen zumindest einige Mitglieder im Remisenverein werden. Den Vorwurf der „Unterwanderung“ wies Jürgen Schade, der Vorsitzende des Schlosscafé-Vereins jedoch zurück.

Außerdem will der Förderverein des Cafés anlässlich der 30-Jahrfeier von Schloss und Park ein großes integratives Fest organisieren. Damals kaufte die Gemeinde das Areal. Motto sei „30 Jahre Schlosspark – Ihr Garten“, sagte der Künstler Sebastian Derksen, der mit Einverständnis von Bürgermeisterin Brigitte Servatius die Vereine an einen Tisch holte. Mit von der Partie sind Musikschule, Remisenverein, Schlossateliers, Eltern-Kind-Programm und die Kommunikationsagentur Engel & Zimmermann. Das Fest ist für das Wochenende vom 15. bis 17. Juli geplant. Auch wenn manch einer kämpferische Töne anschlug, bemühte sich Schade um Frieden. bla